noch wieder scheitern, so würde ich mich, um überhaupt ein Unterkommen in München zu finden, auch mit dieser zweiten Lösung einverstanden erklären. Ich muss dabei jedoch die unbedingte Voraussetzung machen, dass ich zu den bisher vorgesehenen Räumen - drei Hinterzimmer im 1.Obergeschoss und Hauptteil des Dachgeschosses - zum mindesten noch das eine Vorderzimmer im 1.Obergeschoss erhalte. Wie Herr Baurat Weber uns bei der Besichtigung mitteilte, hat Miss Lepmann dem Landesjugendamt erklärt, dass sie bereit sei, über dieses Zimmer mit sich reden zu lassen; es geht daraus also hervor, dass sie es nicht notwendig hat. Ausserdem habe ich anlässlich der Besichtigungsfahrt mit Herrn Staatsrat Meinzolt Gelegenheit gehabt, die "Internationale Jugendbibliothek kennenzulernen. Danach handelt es sich bei ihren Beständen, wenn man ganz hoch und zweifellos zu hoch schätzt, um 1000, in Worten: eintausend Bände, die mit Leichtigkeit in 1 Zimmer untergebracht werden könnten. Es ist schlechterdings nicht einzusehen, weshalb demgegenüber die Monumenta Germaniae mit ihren rund 55 000 Bänden derartig benachteiligt werden sollen.

Ich habe Herrn Staatsrat Meinzolt erklärt, dass ich für den Fall eines Scheiterns des Projekts Arcisstrasse 10 an den mir zuerkannten Anspruch auf das Haus Kaulbachstr.11a unbedingt festhalten müsse, und dass es unter keinen Umständen dahinkommen dürfe, dass, solange jene Frage nicht endgültig geklärt sei, über die Kaulbachstr. anderweitig verfügt würde. Herr Staatsrat Meinzolt hat mir das auch ausdrücklich zugesichert, und ich darf Sie, sehr verehrter Herr Ministerialrat, bitten, Ihren Einfluss in derselben Richtung geltendmachen zu wollen. Dankbar wäre ich auch, wenn ich über die weitere Behandlung der Angelegenheit dauernd auf dem laufenden erhalten würde.

Mit angelegentlichen Empfehlungen bin ich

Ihr sehr ergebener